

Lindauer Texte

Texte zur psychotherapeutischen Fort-
und Weiterbildung

Herausgeber:
P. Buchheim M. Cierpka

Springer

Berlin

Heidelberg

New York

Barcelona

Hong Kong

London

Mailand

Paris

Singapur

Tokio

P. Buchheim M. Cierpka (Hrsg.)

Macht und Abhängigkeit

Unter Mitwirkung von:

J. R. Bergmann, B. Dorst, E. Ferchland-Malzahn, M. Geyer,
E. Huber, U. Lehr, S. McDaniel, C. Meier-Seethaler, U. Streck,
M. v. Cranach



Springer

Herausgeber

Prof. Dr. med. Peter Buchheim

Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie der Technischen Universität München
Klinikum rechts der Isar
Langerstraße 3
81675 München

Prof. Dr. med. Manfred Cierpka

Ärztlicher Direktor der Abteilung
für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie
Universitätsklinikum Heidelberg
Bergheimer Straße 54
69115 Heidelberg

ISSN 1431-5440

ISBN-13:978-3-540-67427-6

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Macht und Abhängigkeit/

Hrsg.: Peter Buchheim ... – Berlin; Heidelberg, New York; Barcelona; Hongkong; London;
Mailand; Paris; Singapur; Tokio: Springer, 2000 (Lindauer Texte)

ISBN-13:978-3-540-67427-6 e-ISBN-13:978-3-642-59782-4

DOI: 10.1007/978-3-642-59782-4

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2000

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Satz: Reproduktionsfertige Vorlagen von den Herausgebern

Herstellung: Druckerei Henrich GmbH, Frankfurt a. M.

SPIN: 10767858 26/3134 – 543210 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

Vorwort

"Macht und Abhängigkeit" war eines der beiden Leitthemen der 49. Lindauer Psychotherapiewochen. Im vorliegenden zehnten Band der *Lindauer Texte* werden die Vorträge dazu veröffentlicht.

In der Psychotherapie besteht ein sehr zwiespältiges Verhältnis zur Macht. Einerseits nehmen die Therapeutinnen und Therapeuten mit ihren Fragen und Antworten Einfluß auf das Leben der Patientinnen und Patienten. Die Wirksamkeitsforschung konnte überzeugend darstellen, daß psychotherapeutische Interventionen ein mächtiges Instrumentarium zur Veränderung von Symptomen, Lebensproblemen und Beziehungskrisen sein können. Mit der Macht von Worten und der Macht von Bildern werden den Patientinnen und Patienten Einsichten in das Seelenleben vermittelt und Veränderungen in ihrem Leben angeregt. Wie auch sonst in der Medizin wird den Therapeutinnen und Therapeuten von den Ratsuchenden diese Macht eingeräumt.

In der Regel erhalten die professionellen Helfer einen großen Vertrauensvorschuß. Die Patientinnen und Patienten, die Hilfe in der Psychotherapie suchen, sind durch die Macht der Gefühle, etwa Liebe und Haß, in unauflösbar erscheinende Konflikte geraten. Deshalb befinden sich die Hilfesuchenden in einer besonderen Abhängigkeitssituation und deshalb tragen die Therapeutinnen und Therapeuten eine besondere Verantwortung.

Andererseits wird über die Psychotherapie als Instrument der Macht nur wenig gesprochen. Die Lust an der eigenen Einflußnahme und die Freude an den bewirkten Veränderungen bei den Ratsuchenden werden eher heruntergespielt oder gar verleugnet. Wenn darüber gesprochen wird, dann meistens mit einem moralisierenden Unterton. Faktische Abhängigkeiten in der therapeutischen Situation werden meistens nur im Zusammenhang mit dem emotionalen und sexuellen Mißbrauch diskutiert.

Das Leitthema sollte nicht moralisierend bearbeitet werden. Die Beiträge zeigen, daß man sowohl die lustvolle, positive Seite der Machtausübung als therapeutische Einflußnahme beschreiben, als auch die gefährdende Seite der Macht in dieser Profession darstellen kann. Die Themen über "Macht und Abhängigkeit"

sollen dazu beitragen, daß Lust und Erotik als machtvolle, gestaltende Elemente im therapeutischen und institutionellen Bereich so angenommen werden, daß sie ihre Kraft entfalten können, ohne dem Machtmißbrauch Vorschub zu leisten.

In der Planung der Themenbearbeitung wurde darauf Wert gelegt, die realen therapieimmanenten und die institutionellen Abhängigkeiten, z. B. in der Ausbildungssituation oder später in der beruflichen Praxis mit ihrer Gefahr des Machtmißbrauchs, in eigenen Beiträgen aufzugreifen. Die auch heute noch bestehende Tabuisierung kann dann aufgelockert werden, wenn traditionelle Abhängigkeiten, z. B. an Instituten hinterfragt und öffentlich gemacht werden. So lange eigene Ohnmacht im persönlichen Raum oder auf der Couch nur beklagt wird, werden Machtverhältnisse aufrechterhalten. Die Herausgabe der Beiträge zum Thema "Macht und Abhängigkeit" in der *Lindauer Texten* soll eine solche "Veröffentlichung" sein.

Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren für die gute Zusammenarbeit und die hilfreiche Mitwirkung.

Wiederum gilt unser besonderer Dank Frau Dipl.- Psych. Anna Buchheim für die sorgfältige Aufbereitung und redaktionelle Bearbeitung der Texte bis zur druckreifen Herstellung des Bandes.

Wir überreichen dieses Buch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der 50. Lindauer Psychotherapiewochen, aber auch allen Interessierten.

April 2000

*Peter Buchheim, München
Manfred Cierpka, Heidelberg*

Inhaltsverzeichnis

Macht und Abhängigkeit

Ulrich Streeck

Macht und Abhängigkeit in therapeutischen Beziehungen 1

Editha Ferchland-Malzahn

Abhängigkeit und Macht in der psychotherapeutischen Ausbildung 17

Michael Geyer

Die Macht der Ökonomie in der Psychotherapie 32

Ellis Huber

Der ärztliche Beruf und die Macht des Geldes 55

Michael von Cranach

Die Macht und die Verantwortung für den Patienten 79

Susan McDaniel

Kooperation und Solidarität 87

Brigitte Dorst

Paternalismus - die verschleierte Macht 105

Jörg Bergmann

Die Macht des Wortes 120

Carola Meier-Seethaler

Macht im Spannungsfeld zwischen Kompetenz und Gewalt 132

Ursula Lehr

Der demographische Wandel und die Beziehungen zwischen Alt und Jung .. 144

Mitarbeiterverzeichnis

Jörg Bergmann, Prof. Dr. rer. soc., Dipl.- Psych.
Junkernstraße 3, D-35460 Staufenberg

Brigitte Dorst, Prof. Dr., Dipl.- Psych.
Schürbusch 75, D-48163 Münster

Editha Ferchland-Malzahn, Dr. phil., Dipl.- Psych.
Schleckheimer Straße 96, D-52076 Aachen

Michael Geyer, Prof. Dr. med.
Karl-Tauchnitz-Straße 25, D-04107 Leipzig

Ellis Huber, Dr. med.
Flottenstraße 28-42, D-13407 Berlin

Ursula Lehr, Prof. Dr. phil., em.
Am Büchel 53 B, D-53173 Bonn

Susan McDaniel, Ph. D.
885 South Avenue
Rochester, New York 14620, USA

Carola Meier-Seethaler, Dr. phil.
Moserstraße 42, CH-3014 Bern

Ulrich Streeck, Prof. Dr. med.
Krankenhaus Tiefenbrunn, D-37124 Rosdorf

Michael von Cranach, Dr. med.
Kemnater Straße 16, D-87600 Kaufbeuren